**Auf zu neuen Horizonten**

**Technisches Museum Wien erweitert Ausstellungsbereich „Mobilität“ um Raumfahrt**

**Ab 6. April 2022 widmet sich der Ausstellungsbereich „Mobilität“ im Technischen Museum Wien verstärkt dem Thema Raumfahrt. Mobilität betrifft uns alle und das zeigt sich im Museum an den unterschiedlichsten Objekten. Ob Rennwagen, Zapfsäule, Drohne, Schiffsmodell, Eisenbahnschiene oder neu Raumanzug, Ionentriebwerk und Satellit: Jedes Objekt erzählt auf seine Weise spannende Geschichten über die Welt der Mobilität.**

Telefon, Navigation, Fernsehen, Logistik, Umweltmanagement, Wetter- und Klimabeobachtung: Die Raumfahrt ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Begonnen hat alles mit einem Wettlauf ins All. Zwischen dem Start des ersten Satelliten „Sputnik“ (1957) und der Mondlandung (1969) beherrschte großes Konkurrenzdenken die Raumfahrt. Die USA und die damalige UdSSR rangen miteinander um die Vorherrschaft im All. Danach begannen die Staaten bei der Erforschung des Weltraums zu kooperieren, auch Österreich beteiligte sich an internationalen Forschungsmissionen. Das Projekt AustroMIR und der Flug des ersten österreichischen Kosmonauten Franz Viehböck zur russischen Raumstation MIR brachten ab 1991 nachhaltige Impulse für die Weltraumforschung. Daneben entstand eine heimische Zuliefer­industrie für den Satelliten- und Raketenbau, die auch von Aufträgen der Europäischen Weltraum­organisation ESA profitiert. Seit den 2000er-Jahren wurden Satelliten und Raketenstarts immer günstiger. In der jetzigen Phase der Raumfahrt, auch „New Space“ genannt, bauen immer mehr Staaten, private Firmen und sogar Universitäten und Schulen ihre eigenen Satelliten und betreiben Weltraumforschung.

Auch österreichische Firmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen mischen im „New Space“ mit. Vom Satellitennavigationsempfänger über Isolationsfolien, Ionentriebwerke, Treibstofftanks bis zum spe­ziellem Weltraumcomputerchips: In jeder europäischen Rakete und in vielen Satelliten weltweit befindet sich Weltraumtechnologie aus Österreich.

„*Wie aktiv und erfolgreich österreichische Player in Weltraumforschung und -technologie involviert sind, ist vielen nicht bewusst. Mit der Ausstellungs­erweiterung wollen wir innovativen Projekten eine Plattform bieten und zeigen, wie weitreichend die Auswirkungen dieses Zukunftsthemas sind*“, erklärt General­direktor Peter Aufreiter die Zielsetzung des neuen Ausstellungsbereichs.

**Österreichischer Beitrag zur Raumfahrt**

Der neue Bereich im Technischen Museum Wien widmet sich vor allem dem Beitrag Österreichs zur Raumfahrtforschung und -technologie. Die AustroMIR-Mission im Jahr 1991 wirkte dabei fast wie eine Initialzündung. Franz Viehböck, der erste und einzige Österreicher im All, führte als Wissenschafts­kosmo­naut eine Woche lang 17 Experimente durch. Ein Teil dieser Experimente war so erfolgreich, dass die Messung der Strahlungsbelastung für die Raumfahrer\_innen auf der ISS noch heute mit Dosimetern durchgeführt werden, die für AustroMIR entwickelt wurden. Mit den AustroMIR-Experimenten MIGMAS-A und LOGION konnte wertvolles technisches Know-how zum Verhalten von Ionenstrahlen in der Schwerelosigkeit gewonnen werden, das in die Entwicklung von Ionentriebwerken „made in Austria“ einfloss.

„*Wir freuen uns sehr, dass das Technische Museum Wien nun als eine Art ‚Schaufenster‘ für die österreichischen Weltraumaktivitäten agiert. So erlebt ein breites Publikum nicht nur die inspirierende heimische Innovationskraft, sondern auch die gesellschaftspolitische Bedeutung der Weltraumforschung und der satellitenbasierten Daten für Klima und Umwelt, Mobilität sowie Sicherheit*“, ergänzt Margit Mischkulnig, Abteilungsleiterin für Weltraumangelegenheiten im Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.

Neben etablierten österreichischen Playern, die seit den 1980er-Jahren tätig waren, wagten in den vergangenen Jahren auch innovative Starts-ups den Weg in den Weltraum. Spin-offs von Fachhoch­schulen, Universitäten und junge Firmen sorgen dafür, dass in immer mehr Satelliten, Raketen und Habitaten von Raumstationen Weltraumtechnik aus Österreich dabei ist.

**Presse-Kontakt:**

Technisches Museum Wien

Madeleine Pillwatsch

Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien

Tel. 01/899 98-1200

presse@tmw.at

www.technischesmuseum.at/presse

https://twitter.com/tmwpress